

ASTA INFO

Studentenschaft der THD 23.6.80

Studienreform - Nein Danke ?

Ihr erlebt es 5 mal in der Woche: Leistungs- und Zeitdruck, verschärfte Prüfungen, fehlender Praxisbezug, unkritische Wissenschaftsvermittlung, überkommene Lehr- und Lernformen, Isolation, Konkurrenz..... Fortsetzung endlos.

Und ihr kennt auch die dargebotenen "Lösungen" zu all unseren Problemen: STUDIENREFORM!

Aber wißt ihr auch, was da sonst noch so abläuft, was von wem reformiert werden soll???

Seit Verabschiedung des HRG wurde ein gigantisches Instrumentarium von Gremien eingerichtet, das Ziele, Inhalte und Wege der Reform des Studiums erarbeiten soll: Ständige Kommission für Studienreform, Studienreformkommissionen auf Bundes- und Landesebene, Koordinationsgremien.

In diesen Apparaten sitzen Interessensvertreter von staatlicher, industriellen und gewerkschaftlicher Seite sowie Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und, man höre und staune, auch Studenten. (natürlich wie immer total unterrepräsentiert) Da dieses Wahnsinnsinstrumentarium aus dem HRG hervorgegangen ist, und somit die Gefahr besteht, daß die Vorschläge dieser zentralen Kommissionen auf bundes- und Landesebene den Hochschulen "Übergestülpt" werden könnten, haben wir uns und werden wir uns auch in Zukunft dagegen wehren. Gegenüber diesem Reisenapparat, der bisher so gut wie nichts herausgebracht hat, setzen wir uns für die inhaltliche Studienreformatarbeit ein. Unter inhaltlicher Arbeit verstehen wir die Integration fachübergreifender Inhalte, kooperativer Lehr- und Lernformen sowie gesellschaftsbezogener Fragestellungen. Studienreform unter diesen Gesichtspunkten kann aber nicht von irgendwelchen Kommissionen auf Bundes- oder Landesebene geleistet werden, sondern nur in den Fachbereichen. Hier müssen studentische Forderungen in Studienplänen und Lehrveranstaltungen Einzug halten.

Daher haben wir verschiedene Interessensvertreter aus dem Reforminstrumentarium sowie Leute aus der Hochschule eingeladen, um über studentische Vorstellungen und die Rolle dieses Instrumentariums zur Studienreform zu diskutieren.

Der ASTA macht also:

Am DIENSTAG DEN 24.6.80

UM 19.30 UHR

IM SAAL 47/ 052

EINE PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA:

"Kritische Wissenschaft
und Studienreform"

Podiumsteilnehmer werden sein:

- Manfred Bischoff - Vertreter der Wissenschaftlichen Mitarbeiter in der ständigen Kommission für Studienreform
- Manfred Herrmann - Bund deutscher Arbeitgeber, Mitglied in der Studienreformkommission BI und Raumplanung
- Vollrath Hopp - SRK Chemie, wissenschaftliche Gesellschaft
- Gerd Köhler - GEW Bundesvorstand
- Michael Deneke - Zentrum für Hochschuldidaktik Darmstadt
- Ulli Joachim - Präsidialabteilung, zuständig für Studienreform
- Cristina Rüdinger - AStA der TH, Inforeferentin

Ein studentisches Mitglied der Stäk hatten wir zwar eingeladen, konnte aber aus Therningründen nicht kommen.

Statements des AStA THD zur Podiumsdiskussion "Kritische Wissenschaft und Studienreform" am 24.6.1980, 19.30 h, im Saal 47/052

Die Diskussion um die Studienreform beschränkte sich seit der Verabschiedung des HRG auf die administrative Ebene. Beispiele hierzu sind in der Entwicklung innerhalb der STÄK, der Fachkommissionen, der KMK und der WRK zu sehen.

Die Hochschulen als Betroffene werden oft nur aufgefordert, zu den Ergebnissen der Tätigkeit dieser Gremien Stellung zu nehmen bzw. diese umzusetzen, nicht aber ihre eigenen Interessen zu artikulieren und zu vertreten bzw. eigenständige Entwicklungen werden durch finanzielle Grenzsetzung seitens der Bürokratie abgeblockt.

Um nicht nur, wie bei der Verabschiedung des HRG geschehen, auf ein bloßes Reagieren beschränkt zu sein, muß möglichst frühzeitig eine breite Diskussion um die Studienreform an den Hochschulen stattfinden.

Der AStA versucht mit dieser Diskussionsveranstaltung, eine inhaltliche Diskussion in die Studentenschaft als Teil der Hochschule hineinzutragen, um dort ein Bewußtsein für die Problematik der jetzigen Studieninhalte und -formen zu entwickeln und aus dieser Kritik heraus eigene Vorstellungen von Studienreform herauszuarbeiten und umzusetzen.

Im Mittelpunkt der bisherigen studentischen Forderungen nach einer Reform des Studiums steht seit langem die Kritik bestehender Wissenschaftskonzeptionen und deren Praxis sowie die Entwicklung einer kritischen Wissenschaft, die als notwendiges Ziel die Auseinandersetzung mit ihrer gesellschaftlichen Rollen, den Verwertungsinteressen etc. beinhaltet und die auch die Situation des Wissenschaftlers im Berufsfeld und am Arbeitsplatz nicht ausklammert.

Für die TH bedeutet dies, daß aus studentischer Sicht eine zentrale Forderung an die Studienreform in die Kritische Reflexion über Wissenschaft/Technik und Gesellschaft sowie über die fachliche Qualifikation und deren Verwertung zu suchen ist.

Die Forderungen nach fachübergreifenden Studieninhalten und Veranstaltungsformen, nach Öffnung der Hochschule gegenüber ihrem gesellschaftlichen Umfeld (nicht nur im personellen Sinn, sondern auch in Fragen wie Technologie- und Forschungsbewertung, Interessengruppen etc., also nicht nur die Frage des Zugangs, sondern auch des Zugriffs) sind wichtige Elemente der anstehenden Studienreform.

Die obenbenannte Veranstaltung soll diese Diskussion weiterführen.

AStA THD, Juni 1980